

Leitungen auf Insel Lützelau sind erneuert

Die Erneuerung der Werkleitungen auf der Insel Lützelau ist abgeschlossen.

Die Bürgerschaft der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona hat am 2. Mai 2017 die Erneuerung der Werkleitungen auf der Insel Lützelau mit Gesamtkosten in der Höhe von 985 000 Franken gutgeheissen. Das Projekt umfasst die Anbindung der Abwasseranlage der Insel durch eine Seeleitung an die öffentliche Kanalisation in Rapperswil sowie die Erneuerung der Strom- und Wasserversorgung.

Die Anbindung der Abwasseranlage durch eine Seeleitung an die öffentliche Kanalisation in Rapperswil konnte im Frühjahr 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Gleiches gilt für die Erneuerung der Wasserversorgung. Bei der Erneuerung der Stromversorgung haben sich unerwartet Schwierigkeiten ergeben. In der Zwischenzeit wurde eine Sanierungslösung erarbeitet. Die Sanierungslösung konnte, nachdem alle notwendigen Bewilligungen eingeholt wurden, am vergangenen 25. und 26. Februar erfolgreich umgesetzt werden. Anschliessend wurden die Anschlussarbeiten in Rapperswil und auf der Insel Lützelau vorgenommen.

Ein Test auf der Insel Lützelau hat ergeben: Die neue Stromleitung funktioniert, wie die Ortsgemeinde mitteilt. Damit ist das Projekt erfolgreich abgeschlossen. (eing)

Feldmusik Jona erntet Applaus für russische Melodien

Die diesjährigen Jahreskonzerte der Feldmusik Jona standen unter dem Motto «russische Melodien». Bei den Konzerten im «Kreuz» in Jona kamen auch gewöhnliche Flaschen zum Einsatz.

von Antoinette Lühinger

Bei den Jahreskonzerten der Feldmusik Jona garantierten russische Komponisten mit klingenden Namen wie Mussorgsky, Tschaikowsky und Rimsky-Korsakoff dem zahllos erschienenen Publikum einen grossartigen Musikgenuss. Die Konzerte fanden am Samstag und am Sonntag im «Kreuz» in Jona statt.

Jugendorchester zum Auftakt

Mit dabei war auch das Jugendblasorchester Juborajo der Musikschule Rapperswil-Jona, das eine erstaunliche Fülle an Instrumenten umfasst: Flöten, Klarinetten, Saxofone, Posaunen und gar ein Euphonium und eine Tuba kamen zum Einsatz.

Einen beschwingten Konzertauftritt gab Juborajo mit «Into The Clouds» von Richard L. Saucedo. Beim Arrangement «How to train your dragon» von John Powell ging es laut Moderatorin Gabriela Waldis um eine Drachenjagd. Die jungen Musikanten unter der Leitung von Fabian Jud spielten ausgezeichnet. Mit dem Soundtrack «Probiert mal mit Gemütlichkeit» aus dem Dschungelbuch gewann das Jugendblasorchester endgültig die Herzen der Zuhörer und überzeugte mit tollen Dixieland-Jazz-



Unkonventionell: Die Musiker spielen auf aufeinander abgestimmten Flaschen.

Bild Antoinette Lühinger

PROMOTION

DIE NOSER BAULEITUNGEN + ARCHITEKTUR AG INFORMIERT

Ein neuer Standort – ein neuer Chef

Von Altendorf nach Wangen ist für die Noser Bauleitungen + Architektur AG kein weiter Weg. Und doch wird dabei einiges anders. Per 1. Februar 2019 hat der Glarner Markus Noser die Geschäftsführung dem langjährigen Geschäftsleitungsmitglied Marcel Roos übergeben.

Der Umzug des Geschäftes an die Bahnhofstrasse 15 in Wangen bedeutet für Marcel Roos damit mehr als nur Zügelkartons schleppen oder eine Bushaltestelle vor dem Büro. Er bedeutet auch, dass sich seine Aufgabe ändert. Nach neun Jahren als Mitglied der Geschäftsleitung übernimmt er nun die Geschäftsführung der 2005 gegründeten Noser Bauleitungen + Architektur AG. Der Gründer, der Glarner Markus Noser, bleibt «seinem» Unternehmen als exekutiver Verwaltungsratspräsident nach wie vor verbunden.

Wie bisher bietet Marcel Roos mit seinen 14 Mitarbeitenden den Kunden eine umfassende Palette an Dienstleistungen im Bausektor. Bauleitungen sind ein wichtiges Angebot, die Sanierung bestehender Bausubstanz ist aktuell gefragt und die Entwicklung und Umsetzung von Neubauten und Grossprojekten ist ebenso spannend wie die Königs-



Marcel Roos mit seinem Team am neuen Standort in Wangen.

disziplin: Architektur, die die Anliegen der Kunden und die Landschaft ästhetisch anspruchsvoll und harmonisch vereint.

NOSER Bauleitungen + Architektur AG
Bahnhofstrasse 15, 8855 Wangen SZ
Telefon 055 451 12 90
www.noser-architekten.ch

rhythmen. Dann folgte mit «Havana» von Camila Cabello ein Abstecher in die Popcharts. Bereits zur Tradition gehört der gemeinsame Auftritt mit der Feldmusik Jona. Unter der Leitung von Urs Bamert spielten die beiden Orchester schwungvoll die klassische Komposition «Suite in minor mode» von Dimitri Kabalewsky.

Anspruchsvolle Darbietung

Mit dem Satz «Die Prozession der Fürsten» aus der fünfteiligen Orchestersuite der Ballett-Oper Mlada von Nikolai Rimsky-Korsakoff gab die Feldmusik Jona ihr Debüt. In der Oper geht es um eine arrangierte Heirat zwischen zwei baltischen Fürstentümern und um einen Rivalinnen-Mord. Posaunen ertönten und Trommelwirbel begleiteten den pompösen Einmarsch. Urs Bamert verstand es, dieses Arrangement mit viel Dramatik und Ausdruck umzusetzen und einen dichten Klangteppich zu weben.

Anschliessend bekam das Publikum einen Vorgeschmack auf das diesjährige St.Galler Kantonalmusikfest in Lenggenwil am 26. Mai: Die Feldmusik Jona spielte das äusserst anspruchsvolle Selbstwahlstück für den diesjährigen Musikwettbewerb in der Höchstklasse: «Extreme makeover» vom niederländischen Komponisten Johan de Meij.

Das Werk besteht aus einer Reihe von Metamorphosen eines Themas

aus Peter Tschaikowskys bekanntem «Andante cantabile». Zu Beginn ertönte ein Saxofon-Quartett, gefolgt von weiteren Instrumenten, die zu einem grossen Akkord anschwellen. Das Thema erklang in Variationen: In glockenartigen Tönen, als Pauken-solo und sehr unkonventionell als Marimbaphon-Solo, begleitet von Tönen aus zehn aufeinander abgestimmten Flaschen.

Urs Bamert erklärte: «Das Stück ist mit seinen vielen Rhythmuswechseln technisch extrem schwierig, es ist nicht einfach, Klangfarbe und Flow bis zum fulminanten Finale zu halten.» Ebenso herausfordernd gestaltete sich das nachfolgende Stück: «Bilder einer Ausstellung». Modest Mussorgsky komponierte dieses Werk zum Gedenken an seinen Malerfreund Viktor Hartmann. Es umfasst zehn Bilder, darunter den Zwerg, das alte Schloss sowie spielende und streitende Kinder. Die Orchesterfassung mit dem wiederkehrenden Leitmotiv «Promenade» wurde 1922 von Maurice Ravel gestaltet. Zur Musik wurden Bilder auf Bildschirmen gezeigt. Die Feldmusik überzeugte vollends und erntete wiederholt stürmischen Applaus und Bravo-Rufe für ihre tolle Darbietung.

Zusätzlich wies die Gruppe mit einer Uniformen-Ausstellung mit Geldsammlung im Foyer des «Kreuz» auf die geplante Neuuniformierung im Jahr 2020 hin.

INSERAT

TOLLE FRÜHLINGSAUSSTELLUNG IN MOLLIS!

Besuchen Sie uns an der Zinggstrasse in Mollis und erleben Sie die Highlights für den Frühling 2019!

Die kompakte Nr. 1

SUZUKI Way of Life

TOYOTA

Samstag, 23. März 2019, 9 – 16 Uhr & Sonntag, 24. März 2019, 9 – 16 Uhr

ciclosport

Samstag, 23. März 2019, 10 – 18 Uhr & Sonntag, 24. März 2019, 10 – 17 Uhr

AE AUTO EICHER AG